

Wir leben von Gottes Liebe - wir feiern Gottes Liebe - wir geben Gottes Liebe weiter



VERBUNDEN

Der Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Wissen
www.evangelisch-in-wissen.de
Frühling 2023



2eröffnet



Auferstehung

Warum wir Ostern brauchen

Liebe Leserinnen und Leser, wir feiern in wenigen Wochen wieder Ostern. Für viele ist es ein willkommener Feiertag im Jahreslauf. Manche/r plant für diese Tage den ersten Urlaub des Jahres. Die Kinder freuen sich an den Geschenken, die der Osterhase bringt, und an den Eiern, die er im Haus und auf der Wiese versteckt. Frühling!

Aber Ostern ist eben auch noch mehr. Ostern ist das Fest der Auferstehung. Christinnen und Christen feiern, dass Jesus vom Tod auferstanden ist. Und es ist darum auch das größte Fest der Christenheit. Auch wenn es sicher wenig Sinn macht, die Feiertage gegeneinander auszuspielen.

Am Anfang des Osterfestes stehen zwei Ereignisse: das leere Grab am Ostermorgen, das die Frauen vorfanden, als sie den Leichnam von Jesus einbalsamieren wollten. Und die Erscheinungen des auferstandenen Jesus vor seinen Jüngerinnen und Jüngern.

Skeptische Geister sagen vielleicht: alles Märchen! Aber wer nur etwas ab-

lehnt, weil er es selbst nicht möglich hält, also es in seinen Augen gar nicht wahr sein darf, verschließt die Augen vor etwas Grundsätzlichem. Die Geschichten von Ostern verströmen etwas grundsätzlich sehr Glaubwürdiges.

Mit der Auferstehung bricht etwas komplett Neues in unsere Welt hinein. Etwas, das größer, lebendiger, liebevoller, ewiger und hoffnungsvoller ist als das, was wir für möglich halten.

Ostern heißt: Eine Tür öffnet sich in unserer kleinen und geschlossenen Welt und wir haben die Hoffnung, dass alles gut werden wird. Das Leben ist mehr als nur eine biologische Formel, es ist mehr als Zahlen und Geld. Es ist Liebe und Barmherzigkeit. Leben ist die Fülle.

Wenn Sie Ostern mal anders erleben wollen als sonst, dann kommen Sie gerne in einen unserer Gottesdienste und lassen sich dort den Himmel öffnen!

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr



Aufbruch in ein Leben der Liebe

Ostern öffnet uns den Horizont

Haben Sie in den vergangenen Tagen schon leuchtende Farbtupfer in Gärten entdeckt, von der Sonne aus Krokuszwiebeln hervorgelockte Blüten? Gelächelt? Sich gefreut? Vielleicht gedacht: Das Ärgste ist überstanden, es geht aufwärts. Erste Blüten erinnern Glaubende manchmal auch an Aufbruch, zu dem Gott einlädt: Gib nicht auf. Dich nicht. Andere nicht. Hab' Zuversicht!

Paulus umschreibt diese Haltung auch mit ‚versöhnt leben‘ (2. Kor. 5,17ff). Sein Glaube: Gott wünscht sich Versöhnung un-

tereinander. Weiterwirken soll, dass Gott uns in Jesu Sterben am Kreuz und seiner Auferweckung aus dem Tod die Hand reicht zum Aufbruch in ein von seiner Liebe getragenes Leben.

An Jesu Kreuz erinnern wir uns in der Passionszeit vielleicht mehr als im

weiteren Jahresverlauf. Leiden auf sich zu nehmen, war Jesus sich nicht zu schade. Leidend starb er, blieb darin Gott und sich selbst treu, und gerade darin auch uns Menschen.

Doch Jesu Kreuzestod birgt auch ein Geheimnis, das im Glauben bewahrt werden will: Jesus starb nicht in eine endgültige Gottverlassenheit hinein.

Sein Tod war kein Fall ins Nichts, sondern Eintrittstor in die unauflösliche Verbundenheit mit Gott, in die Sohnschaft, die Gott als Vater endgültig bestätigt. Auferweckung nennen die ersten Christen das, und mit



ihnen Paulus.

Und wir sind einbezogen. Jesu Kreuz und mit ihm alles Leid, gegen das Jesus sich einsetzte, trägt Gott in Liebe mit. An Ostern feiern wir das, erinnern uns: In Liebe überwindet Gott, was uns von ihm trennen könnte. Im Auf-

4 angestoßen



erweckten steht er an unserer Seite.

Liebe ist es, die schon Jesus während seines Lebens in Wort und Wirken weitergab, so auch im Gleichnis vom ‚verlorenen Sohn‘ (Lukas 15,11ff). Aller Abwendung, allen Irrläufen des einst sich selbst überschätzenden Sohnes zum Trotz geht ein Vater dem zerknirscht zurückkehrenden jungen Mann entgegen, mit offenen Armen. Eine Versöhnung ist das, die Vergangenes nicht aufrechnet, Einladung zum Neuanfang miteinander. Selbstbezogener Abkehr setzt Gott Zuneigung entgegen, Hochmut Verständnis. Entzweiung verwandelt er in neue Zusammengehörigkeit. Verlorenheit verblasst in Geborgenheit. Entgegen aller Ächtung oder Selbstverachtung gibt Gott Menschen Würde, Wertschätzung über alle Zeit hinaus. Gemeint sind wir. In der Auferweckung des Gekreuzigten geht Gott uns entgegen, mit offenen Armen, will Zuversicht in uns wecken, Mut, mit uns selbst und anderen immer wieder neu anfangen.

In der Passionszeit bereiten sich viele Christinnen und Christen seit alters her auf Ostern vor, fragen sich dabei: „Wer bin ich vor Gott?“

Darum geht es auch beim Fasten: Un-

ter dem Motto „Leuchten. Sieben Wochen ohne Verzagtheit“ regen die Evangelischen Kirchen Deutschlands in diesem Jahr an, Verzagtheit schrittweise zu überwinden. Scheinbar unüberwindbare Problemberge können ja einschüchtern. Doch Gott will uns einen hellen, weiten Horizont entdecken lassen, in dem das Dunkel sich vor uns auftürmender Probleme lichtet. Uns bisher verborgene Wege leuchten dann vielleicht auf; vermeintliche Irrwege führen auf zu bewältigenden Umwegen ans Ziel.

Ostern löscht Probleme nicht einfach aus, lässt uns jedoch den weiten Horizont sehen, der Bestand hat, auch dann, wenn er uns verdunkelt erscheint. In all unserem Hin und Her zwischen Starre und Versöhnung, zwischen Angst, Verzagen und Zuversicht, steht Gott treu zu uns. Jahr für Jahr erinnert uns am Ende der Ostern Wochen das Pfingstfest daran. Gottes versöhnender Geist Liebe wirkt unaufhaltsam weiter solange es Leben gibt. Zu jeder Zeit will Gott Zuversicht wecken, Unverzagtheit, An uns ist es uns dem zu öffnen, auch im für uns und andere bittenden Gebet. Gott lädt dazu ein.

Dr Gudrun Beyer



Ein Schaf auf Schatzsuche

Ein Rückblick auf das Kindermusical an Heiligabend

Ein Schaf auf Schatzsuche? Das gibt es doch gar nicht! Doch, zumindest gab es das an Heiligabend 2022 im sehr gut besuchten Familiengottesdienst in der Erlöserkirche. Denn dort wurde das gleichnamige Kindermusical aus dem Adoniaverlag mit über 30 Kindern und Jugendlichen zwischen drei und achtzehn Jahren aufgeführt.

Die Geschichte spielt auf dem Feld von Bethlehem, dem Feld auf dem die Engel damals den Hirten, Schafen und Hirtenhunden die frohe Botschaft von der Geburt des Christkinds verkündet haben. Nachdem die Engel wieder verschwunden waren, stifteten die beiden Schafe Lenny einige andere Schafe dazu an, nach dem Kind zu suchen. Dabei nutzten sie geschickt aus, dass die Hirtenhunde gerade damit beschäftigt waren, die aufgeregte Schaferde wieder zusammenzutreiben. Na-

türlich bemerkten diese irgendwann das Fehlen der abenteuerlustigen Schafe und machten sich auf die Suche nach ihnen. Schafe und Hunde kamen schließlich zusammen im Stall beim Jesuskind an und waren tief beeindruckt von diesem besonderen Kind.



6 berichtet



Am Ende verstehen die beiden Lennys, dass der Friede dieses Kindes der größte Schatz der Welt ist und für alle Menschen, Schafe und Hirtenhunde gilt.

Proben und Aufführung haben den Kindern, Jugendlichen und unserem Team großen Spaß gemacht. Nach vielen Krippenspielen in den letzten Jahren war dies unser erstes Weihnachtsmusical und wir haben gestaunt wie schnell die Kinder und Jugendlichen mit Hilfe eines Downloads oder einer CD die Lieder und auch die Sprechtexte gelernt haben. Jedes einzelne Kind und jede/r Jugendliche hat schließlich seine und ihre Rolle gefunden und wunderbar ausgefüllt.

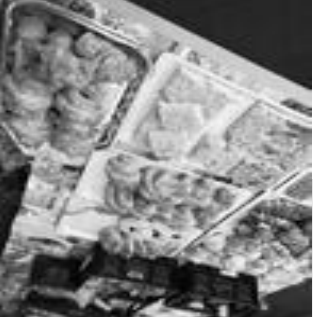
So gab es eine sehr große Engelschar mit vielen Sprechrollen. Dazu zwei Lennys, die sehr gut zusammen und auch mit den übrigen Sprechenden und schweigenden Schafen gespielt haben, Hirtenhunde, die sich eifrig darum bemüht haben, ihre Schafe zusammen zu halten, Maria und Josef, die überaus freundlich alle in ihrem Stall beim Jesuskind willkommen geheißen haben, zwei Hirtinnen als Helferinnen für die anderen Mitspielenden und natürlich auch drei Erzählerinnen, die sich ihre Texte sehr gut

aufgeteilt hatten und das sogar selbstständig verändern konnten, als klar wurde, dass eine von ihnen bei der Aufführung leider krank sein würde. Darüber hinaus haben viele Kinder sich getraut, während der Lieder ein Solo zu singen oder im weiteren Verlauf des Familiengottesdienstes ein Gebet oder die Weihnachtsgeschichte vorzulesen. Wir Teammitglieder Stefanie Reif, Monika Grahn, Richmelle und Jonathan Schulte und ich konnten deshalb nach jeder Probe aus ganzem Herzen sagen und dabei mit allen in die Luft springen: „Wir sind der Meinung – Das war spitze!“

Herzlichen Dank allen mitspielenden Kinder und Jugendlichen für das begeisterte Mitmachen, allen Eltern für die vielfältige Unterstützung, dem Team für die gute Zusammenarbeit und Gott für den größten Schatz der Welt: Jesus Christus!

P.S.: Wir grüßen herzlich Marla, Clara, Pauline und Leonard, die leider krank waren und deshalb bei der Aufführung nicht dabei sein konnten. Wir haben euch vermisst und hoffen, dass ihr beim nächsten Mal wieder dabei sein könnt.

Svenja Spille



Für ein Kinderlachen

Die Tafel Wissen öffnet für viele Menschen die Tür

Die Tafel Wissen steht seit letztem Jahr vor großen Herausforderungen. Die hohen Energiekosten und die gestiegenen Lebensmittelpreise zwingen immer mehr Leute, das Angebot der Tafel in Anspruch zu nehmen. Hinzu kommen noch Menschen, die Zuflucht in Wissen und Umgebung gefunden haben. Das Angebot an Waren hat stark abgenommen, da Supermärkte ihre Kalkulationen vermehrt am Verkauf angepasst haben und dadurch weniger abgeben können. Für die erheblich gestiegene Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (etwa 500 Personen) reicht das Angebot deshalb nicht mehr aus. Ein Aufnahmestopp konnte nur dadurch vermieden werden, indem die Berechtigten derzeit nur mehr jede zweite Woche zur Tafel kommen können.

Tafel Deutschland wurde 1993 gegründet mit dem Ziel Lebensmittel zu retten und Menschen mit geringem Einkommen zu ermöglichen sich zusätzlich etwas leisten zu können. Mitt-

lerweile gibt es 963 Tafeln, die zwei Millionen Personen unterstützen, damit diese überhaupt über die Runden kommen.

Die Tafel Wissen wurde vor 14 Jahren gegründet und ist eine ökumenische Einrichtung in Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Wissen. Sie ist auf Spenden angewiesen, damit die Kosten für Energie, Transporter

und besondere Anschaffungen beglichen werden können. Für die Müllbeseitigung sorgt die Stadt Wissen und somit auch für eine Entlastung der Tafel.

Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.

Sprüche 3,27 (L)

Monatsspruch Mai 2023

Die Lebensmittelausgabe der Tafel Wissen beginnt freitags um 10 Uhr. Bis dahin ist viel zu erledigen. Mittwochs Nachmittag, donnerstags und freitags früh morgens sind unsere Fahrer unterwegs um Supermärkte und Bäckereien im Umkreis von 40 Kilometern anzufahren. Sie bringen Lebensmittel ins Gemeindehaus, wo einige Frauen die Waren aussortieren, die nicht mehr verwertbar sind. Vorher

8 berichtet



wurden schon Tische und Klappboxen bereitgestellt und die großen Kühlschränke in Betrieb genommen.

Freitags treffen von den insgesamt 30 Helfern nach und nach diejenigen ein, die noch Brot und andere Waren sortieren. Während mit den Transportern Ware gebracht wird, warten schon einige Tafelgäste vor dem Gemeindehaus. Sie zeigen die vom Rathaus ausgestellten Berechtigungskarten vor, erhalten nach dem Zufallsprinzip gezogene Nummern und entrichten einen geringen Obolus. Anschließend werden sie der Reihe nach aufgerufen und an den einzelnen Stellen

mit Kühlware, Gemüse, Obst, Brot und anderen Waren bedient.

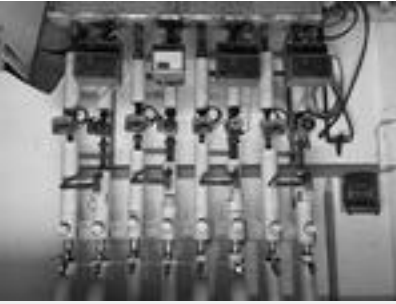
Während das Gemeindehaus wieder aufgeräumt wird, werden die nicht mehr verzehrbaren Lebensmittel nach draußen gebracht und von Bauern für ihr Vieh abgeholt.

Manchmal werden die Mitarbeitenden gefragt, warum sie ehrenamtlich bei der Tafel Wissen mithelfen: Für ein Kinderlachen, ein Dankeschön in verschiedenen Sprachen und ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Christine Rausch

Die Tafel Wissen dankt für die zahlreichen privaten Lebensmittelspenden. Gerne können auch weiterhin lagerfähige Lebensmittel (Konserven, Nudeln, Mehl, Reis etc.) donnerstags von 10.00 – 16.00 Uhr und freitags von 8.00 – 14.00 Uhr im Gemeindehaus abgegeben werden. Dankeschön.





Gemeindebau ganz praktisch

Was macht eigentlich der Baukirchmeister in unserer Gemeinde?

Der Baukirchmeister ist wie die übrigen Presbyter und Presbyterinnen, die entweder berufsbegleitend oder als Rentner bzw. Pensionäre tätig sind, ein ehrenamtliches Gemeindeglied.

Ihm obliegt die Verantwortung für die Instandhaltung der Grundstücke und Gebäude der Kirchengemeinde. Ihm zur Seite stehen die Mitglieder des Bauausschusses. Dieser verschafft sich in regelmäßigen Abständen einen Überblick über den baulichen Zustand der Gebäude.

Der Kirchengemeinde gehören drei Kirchen, die Erlöserkirche in Wissen sowie die beiden kleineren Kirchen in Katzwinkel und Hövels. In Wissen gehören noch drei weitere Gebäude dazu: das Gemeindehaus mit zwei Mietwohnungen und unserer Kindertagesstätte, sowie das alte und neue Pfarrhaus.

Im alten Pfarrhaus befinden sich neben der Gemeindebüro und der Bücherei auch zwei weitere Mietwohnungen. Das neue Pfarrhaus wird von Pfarrer Tesch mit Familie bewohnt. In den letzten Jahren lag das Augenmerk auf

der Durchführung kleinerer Unterhaltungsarbeiten an den Kirchen in Niederhövels und Wissen. So wurden zum Beispiel in Niederhövels kleine Bereiche des Daches und der Dachrinnen erneuert, die Holzfenster gestrichen und der Blitzschutz erneuert, inklusive der erforderlichen Tiefbauarbeiten.

In der Erlöserkirche wurde nach Ausfall des aus den 50er Jahren stammenden Gebläsemotors unserer Orgel dessen Auswechslung bzw. Erneuerung erforderlich. Im Zuge dieser Arbeiten stellte sich heraus, dass auch die elektrischen Zuleitungen erneuerungsbedürftig waren, ebenso der elektrische Schaltschrank. Er wurde gemeinsam mit der Zuleitung zum Hauptsicherungskasten des Stromversorgers anschließend komplett erneuert.

Im Gemeindehaus lag unser Augenmerk auf der Energieeffizienz der Heizpumpen. Hier wurden alle Pumpen des Heizungsverteilers durch sogenannte Hocheffizienzpumpen ersetzt. Durch diese Maßnahme reduzierte sich zum Beispiel die Leistung des für den Kindergarten zuständigen Heizkreises von 79 Watt auf zurzeit 16 Watt. Ähnlich große Reduzierungen



konnten auch für die weiteren Heizkreise des Gebäudes erzielt werden.

Aktuell wurden bereits große Bereich der Innenbeleuchtung im Gemeindehaus von 58 Watt starken Leuchtstoffröhren auf sogenannte LED-Röhren umgestellt, deren Leistung beträgt max. 22 Watt, weitere Arbeiten dieser Art sind für die nächsten Wochen geplant und werden in diesem Fall durch eigene Mitarbeiter und fachlich visierte Ehrenamtler ausgeführt, worüber wir, nicht nur aus Kostengründen, sehr stolz sind.

Zu den weiteren Aufgabe eines Baukirchmeisters zählt die Koordinierung der Unterhaltungs- und Pflegemaßnahmen an den Grünanlagen. So konnten wir zur Unterstützung unserer Hausmeister die Westerwaldwerkstätten als kompetenten Partner gewinnen. Leider mussten wir letzten Jahr schweren Herzens einen unsere beiden aus 1856 stammenden Bäume vor der Kirche fällen lassen, da dieser von innen ausgehöhlt und somit nicht mehr standfest war. Überlegungen zur sinnvollen Ersatzbeschaffung laufen.

Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass sich der Baukirchmeister auch um die Belange der Mietwohnungen kümmern darf. So wurden in den letzten beiden Jahren bedingt durch Mieter-

wechsel zwei Wohnungen neu bezogen. Die Dokumentation zum Auszug bzw. Einzug mit der Feststellung und Umsetzung der erforderlicher Instandsetzungsarbeiten ist manchmal eine Herausforderung, besonders da momentan Handwerker kaum und zeitnah zur Verfügung stehen.

An dieser Stelle gilt auch der Dank des Baukirchmeisters an die „gute Fee“ des Gemeindebüros, ohne deren Unterstützung und organisatorische Mitwirkung die Arbeiten nicht so reibungslos durchgeführt werden können, ebenso der Dank an unsere beiden Hausmeister, die die erforderlichen Arbeiten stets gut umgesetzt haben.

Zuletzt vielleicht ein Ausblick auf die anstehenden Maßnahmen; so liegt aktuell Priorität auf der energetischen Sanierung der Gebäude. Wie Erneuerung bzw. Teilerneuerung von Heizungsanlagen und Austausch von Fenstern oder Fenstergläsern. Denkbar wäre u.a. für die drei Gebäude Auf der Rahm 19, 19A und 19B eine gemeinsame Nahwärmeversorgung zu schaffen.

Wie man sieht, ist die Tätigkeit eines Baukirchmeisters durchaus anspruchsvoll und abwechslungsreich.

Ulrich Beisteiner



Mittwochs, halb elf

Eine frohe Botschaft für Menschen in unseren Altenheimen

Mittwochs, halb elf in Deutschland. Irgendwo packt jemand gewiss sein zweites Frühstück aus, aber die Chance ist groß, dass auf dem Gebiet unserer Kirchengemeinde gerade wieder ein Gottesdienst in einem Seniorenheim stattfindet. Mittwochs, halb elf in Deutschland.

Seit zwei Jahren gehe ich mit den unermüdlichen Begleiterinnen aus dem Besuchsdienstkreis und meiner Gitarre in die Heime in Wisen und Birken-Honigessen, so dass es in jedem einmal im Monat einen Gottesdienst gibt.

Diese Regelmäßigkeit ist in vielen Gemeinden nicht mehr selbstverständlich, aber mir persönlich ist es sehr wichtig, dass die Menschen, die in diesen Pflegeeinrichtungen leben,

am gottesdienstlichen Leben teilhaben können.

Lebensnah, fröhlich und ermutigend soll es zugehen – und das tut es auch. Der Gottesdienst soll eine Stärkung und eine Erleichterung sein. Ich bin

darum sehr dankbar dafür, dass mich regelmäßig und treu mehrere freiwillige Helferinnen begleiten. Und ich bin auch sehr dankbar für die Unterstützung in den Heimen selbst. Schließlich müssen die Bewohnerinnen und Bewohner ja zum Gottesdienst gebracht wer-



den.

Mittwochs um halb elf ertönt Orgelmusik aus der Bluetooth-Box. Dann singen wir gemeinsam, wir hören auf

12 berichtet



Worte der Heiligen Schrift, wir beten. Und ich hoffe, dass die Verkündigung der Guten Nachricht den Maßstäben entspricht, die ich mir selbst setze, und dass sie ankommt.

Mir macht es jedenfalls sehr viel Freude und ich bin auch sehr dankbar für die zahlreichen ermutigenden Re-

aktionen.

Zu den Gottesdiensten dort gehört allerdings auch die Erfahrung des Abschied Nehmens. Viele sind verstorben, die regelmäßig kamen. Umso wichtiger ist es mir, Trost und Zuversicht zu vermitteln.

Marcus Tesch

Frauenkreistermine

03. März, 16.30 Uhr:

„Glaube bewegt“ – Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in der katholischen Kirche und anschließender Nachfeier im katholischen Pfarrheim

08. März, 15.00 Uhr:

Zum Weltfrauentag: „Frieda Schindelin“ – Auf den Spuren einer leisen Pionierin der Kirche

22. März, 15.00 Uhr:

„Dem Leben danken – Gott loben“ – Musikalische Geschenke aus den Weltgebetstagsländern

12. April, 15.00 Uhr:

„Das fällt mir im Moment nicht ein“ – Lernfähig durch Gedächtnistraining

26. April, 15:00 Uhr:

zum Sonntag Kantate am 07. Mai: „Die Geschichte des Gesangbuches“

10. Mai, 15.00 Uhr:

Frauenhilfe-Aktionstag „Achtsamkeit“ – Wie passen Achtsamkeit und christlicher Glaube zusammen?

24. Mai, 15.00 Uhr:

Hildegard von Bingen zum 925. Geburtstag: Ihr Lebenswerk, ihre Bücher, ihre Ernährungslehre mit erprobten Rezepten



Unsere Gottesdienste

Datum	KW 9Uhr	NH 9 Uhr	WI 10.15 Uhr
5. März			
12. März			
19. März			
26. März			
2. April	10.30 Uhr		
7. April (Karfreitag)			
8. April (Osternacht)			21.30 Uhr mit Projektchor
9. April (Ostersonntag)			
16. April (Taufe- und Erinnerungsgottes- dienst)			
23. April			
30. April			
6. Mai			16 Uhr Konfirma- tion
7. Mai			10 Uhr Konfirma- tion
14. Mai			
18. Mai (Christi Himmelfahrt)			
21. Mai			
28. Mai (Pfingstsonntag)			
4. Juni			
11. Juni			

Gottesdiensttermine Stand 31. Januar 2023

**Unsere Gottesdienste in den Seniorenheimen finden jeweils mitt-
wochs um 10.30 Uhr statt**

14 angekündigt



Kleidersammlung für Bethel:

In der Zeit **vom 24. April bis zum 27. April 2023** wird in unserer Gemeinde wieder für Bethel gesammelt.

Bitte bringen Sie gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtasche, Plüschtiere, Pelze und Federbetten - jeweils gut verpackt ausschließlich von 8 bis 12 Uhr ins Gemeindehaus in Wissen.

Kleidersäcke erhalten Sie ab Anfang April im Gemeindebüro und im Anschluss an die Gottesdienste in der Kirche und im Gemeindehaus

TERMINE MÄNNERRUNDE

Di., 07. März 2023 / MÄNNERRUNDE mit Reisetätigkeit und Kaffeetrinken von 13:00–17:00 Uhr

Thema: Besuch der Vollkorn-Mühlenbäckerei in Hennef // Referent: Orga-Team.

Sa., 01. April 2023 / MÄNNERRUNDE mit Reisetätigkeit von 09:00–12:00 Uhr

Thema: Besuch mit Führung der Group Schuhmacher in Eichelhardt // Referent: Orga-Team.

Sa., 06. Mai 2023 / MÄNNERRUNDE im Gemeindehaus mit Frühstück von 09:00–11:30 Uh

Thema: Palliative Versorgung // Referentin: Fr. Dr. Salvefer.

Die Teilnahme an unseren Angeboten ist kostenlos. Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Einladung
am 07. März 2023
um 10:00 Uhr
zum Gottesdienst
im Gemeindehaus
in Wissen



Herzliche Einladung

Herzliche Einladung
am 07. März 2023
um 10:00 Uhr
zum Gottesdienst
im Gemeindehaus
in Wissen
Herzliche Einladung
am 07. März 2023
um 10:00 Uhr
zum Gottesdienst
im Gemeindehaus
in Wissen



zur Klappertischbe
Herzliche Einladung



Herzliche Einladung
am 07. März 2023
um 10:00 Uhr
zum Gottesdienst
im Gemeindehaus
in Wissen
Herzliche Einladung
am 07. März 2023
um 10:00 Uhr
zum Gottesdienst
im Gemeindehaus
in Wissen
Herzliche Einladung
am 07. März 2023
um 10:00 Uhr
zum Gottesdienst
im Gemeindehaus
in Wissen

Frauen aller Generationen
zum Frühstückstreffen für
HERZLICHE EINLADUNG



29. April 2012

... wir ein Treffen der
Men-Club 71, der Mei-

„Treffen der Eberhard-Malitte-Jugend 2.0“ !

Wir haben hierfür wieder den letzten Sonntag im April 2023 ausgesucht, den 30.04.2023 und auch der Ablauf soll wieder so sein wie beim letzten Treffen:

Nach einem gemeinsamen Gottesdienst von 10:15 Uhr bis 11:15 Uhr wollen wir anschließend im Gemeindehaus getreu dem Motto „wdn“ (weiß du noch?) Erinnerungen und Begebenheiten aus unserer Sturm- und Drangzeit in lockerer Weise Revue passieren lassen, mit anderen Worten, wir wollen viel schwätzen und lachen.

Für Verpflegung ist gesorgt, es bleibt jedem überlassen, hierzu einen kleinen Obolus (15 € pro Person) zu entrichten.

Schön wäre es, wenn ihr wieder Fotos und andere zeitgeschichtliche Dokumente mitbringen könntet.

Alle sangesfreudigen Ehemaligen bitten wir an diesem Sonntag um 9.00 Uhr in der Evangelischen Kirche zu sein. Wir würden gerne in einer intensiven Kurzprobe auch unsere alte Hymne „Lied 10“ („Oh hätt` ich tausend Zungen nur“) reaktivieren und im nachfolgenden Gottesdienst zur Aufführung bringen.

Eine wichtige Bitte haben wir noch: Kontaktiert bitte eure früheren Jugendfreunde und prüft, ob sie auch schon diese Einladung zum geplanten Treffen bekommen haben, wenn nicht, dann teilt uns bitte deren Kontaktdaten (Tel.-Nr. / Mail-Adresse) mit, denn:

ALLE aus Jungschar, Jugendkreis, Jugendchor und Posaunenchor der 60/70/80er Jahre sind zu diesem Treffen herzlich eingeladen.

Um eure Anmeldung bitten wir bis spätestens 16. April 2023

Herzliche Grüße

Men-Club 71

Heribert Heinz	Tel.: 0151/43202141	Mail: h.heinz49@googlemail.com
Rolf Abresch	Tel.: 02630/7484	Mail: r.abresch@rz-online.de
Willi Burbach	Tel.: 02742/71258	Mail: willi.burbach@t-online.de
Wolfgang Krause	Tel.: 0160/96815679	Mail: schiffer52@web.de
Arend de Vries	Tel.: 0171/4125831	Mail: arend.devries@evlka.de

16 Überschriften



Herzlichen Glückwunsch!

[illegible][illegible]

18 überschritten



Es gibt nichts, was uns die Abwesenheit eines uns lieben Menschen ersetzen kann und man soll das auch gar nicht versuchen; man muß es einfach aushalten und durchhalten; das klingt zunächst sehr hart, aber es ist doch zugleich ein großer Trost; denn indem die Lücke wirklich unausgefüllt bleibt, bleibt man durch sie miteinander verbunden.

Dietrich Bonhoeffer



GEMEINDEBÜRO

Auf der Rahm 19a
Gemeindesekretärin Michaela Scholz
Tel.: 02742/911010; Fax 9110117;
E-Mail: wissen@ekir.de

Öffnungszeiten des Büros:

Wochentäglich außer Mittwoch von
9.00 bis 12.00 Uhr und Donnerstag von
16.00 bis 18.00 Uhr

PFARRER

Marcus Tesch
Tel.: 02742/7026851
mobil: 0176/62530618
E-Mail: marcus.tesch@ekir.de

Pfr. z.A. Martin Weber

Tel.: 0160 8424856

E-Mail: martin.weber.2@ekir.de

DIAKONIN (für Jugendarbeit)

Svenja Spille:

01578/3921268,

E-Mail: svenja.spille@ekir.de

KINDERGARTEN APFELBAUM

Auf der Rahm 18

Leiterin Beate Schmidt

Tel.: 02742/71768

E-Mail: kita-apfelbaum@ekir.de

www.gemeindebüro-ekir.de



EBD



VERBUNDEN erscheint alle drei Monate im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Wissen in einer Auflage von 2.500 Exemplaren.

Verantwortlich für den Inhalt ist Marcus Tesch.

Unsere Bankverbindung:

IBAN: DE 94 5735 1030 0000 0021 70

BIC: MALADE5IAKI

Verwendungszweck: KGM Wissen

Laufend

unsere Gruppen und Kreise

weitere Informationen erhalten Sie in unserem Gemeindebüro:
02742/911010 oder wissen@ekir.de

Sonntag	11-12 Uhr: Bücherei 15.30 Uhr Wertvoll (am 4. Sonntag im Monat)	Altes Pfarrhaus Kirche, Gemeindehaus
Montag	17.00 Uhr: Mädchenjungschar 18.30 Uhr: Männerkochen (am 3. Montag) 19.30 Uhr: Frauentreff (am 2. Montag im Monat)	Gemeindehaus Gemeindehaus
Dienstag	09.30 Uhr: Krabbelgruppe 15.00 Uhr: Frauenhilfe (n.V.) 16.00 Uhr: Kindergruppe 19.30 Uhr: Posaunenchor	Gemeindehaus Kirche Niederhövels Gemeindehaus Kirche
Mittwoch	15.00 Uhr Frauenkreis (am 2. und 4. Mittwoch im Monat) 16-17.30 Uhr: Bücherei	Gemeindehaus Altes Pfarrhaus
Donnerstag	10-11.30 Uhr: Bücherei 19.00 Uhr: Gospelchor Da Capo	Altes Pfarrhaus Kirche
Freitag	ab 10 Uhr: Tafel 18 Uhr: CVJM Jungenjungschar (9-13J.)	Gemeindehaus Gemeindehaus
Samstag	9 Uhr: Männerrunde	Gemeindehaus

